

**Volksstimme**

Freitag, 1. Juni 2018

---

## Meldungen

### **Rothenseer feiern Spielplatzparty**

Rothensee (ha) • Die „IG Rothenseer Bürger e. V.“ lädt am morgigen Sonnabend zum Fest auf dem Spielplatz zwischen Jersleber und Lindhorster Straße ein. Ein abwechslungsreiches Angebot erwartet die kleinen Gäste, u. a. eine Hüpfburg, ein Kinderkarussell, Schminken, Wunschlufballone, Erbsenschlagen, Feuerwehrspiel und weitere Überraschungen. Zusammen mit dem Schüler- und Jugendclub, dem Schulhort, dem Schulförderverein, der Freiwilligen Feuerwehr und unterstützt durch die AG Gemeinwesenarbeit (GWA) können traditionell alle Spiele kostenfrei genutzt werden. Für das leibliche Wohl sorgen viele Rothenseer Helfer.

# Fliegen fort, Ursprung offen

Rothensee (ha) • „Was doch ein Artikel so bewirken kann, denn seitdem sind sie nahezu weg“, schreibt Wolfgang Ort-lepp an die Redaktion. Seitdem die Volksstimme vor einigen Tagen über eine mysteriöse Fliegenplage im Ortsteil Rothensee berichtet hatte, sind die Plagegeister größtenteils verschwunden, wie nicht nur der Sprecher der IG Rothenseer Bürger, sondern auch weitere Anwohner berichten.

Doch woher kamen nun die Tiere? Offiziell wird es dazu keine Antwort geben. „Auch wir haben den Eindruck, dass sich die Situation in Rothensee stark verbessert hat. Anlieger haben mir mitgeteilt, dass sie diesen Eindruck bestätigen“, erklärt Rathaus Sprecher Michael Reif zunächst auf Volksstimme-Anfrage. Das Gesundheitsamt hatte zuvor eine mögliche Quelle ausgemacht und diese auch beseitigt, ohne sie jedoch zu benennen. Ein Dosenlager am Zweigkanal war u. a. im Visier der Behörden gewesen.

„Damit spricht vieles dafür, dass unsere Vermutung richtig war und sich das Engagement der beteiligten Ämter gelohnt hat“, sagt Reif. Weil man aber dennoch nicht hundertprozentig sicher sei, ob die vermeintliche Quelle tatsächlich der Ursprung der Fliegen war, wird er diese nicht benennen. „Dafür bitte ich um Verständnis“, sagt Michael Reif.

# Wonnemonat Mai brachte 323 Sonnenstunden für Magdeburg

Mittlere Temperatur lag bei 17,8 Grad Celsius und damit um 3,9 Grad über dem Durchschnittswert vieler Jahre / Trockene und warme Luft dominierte

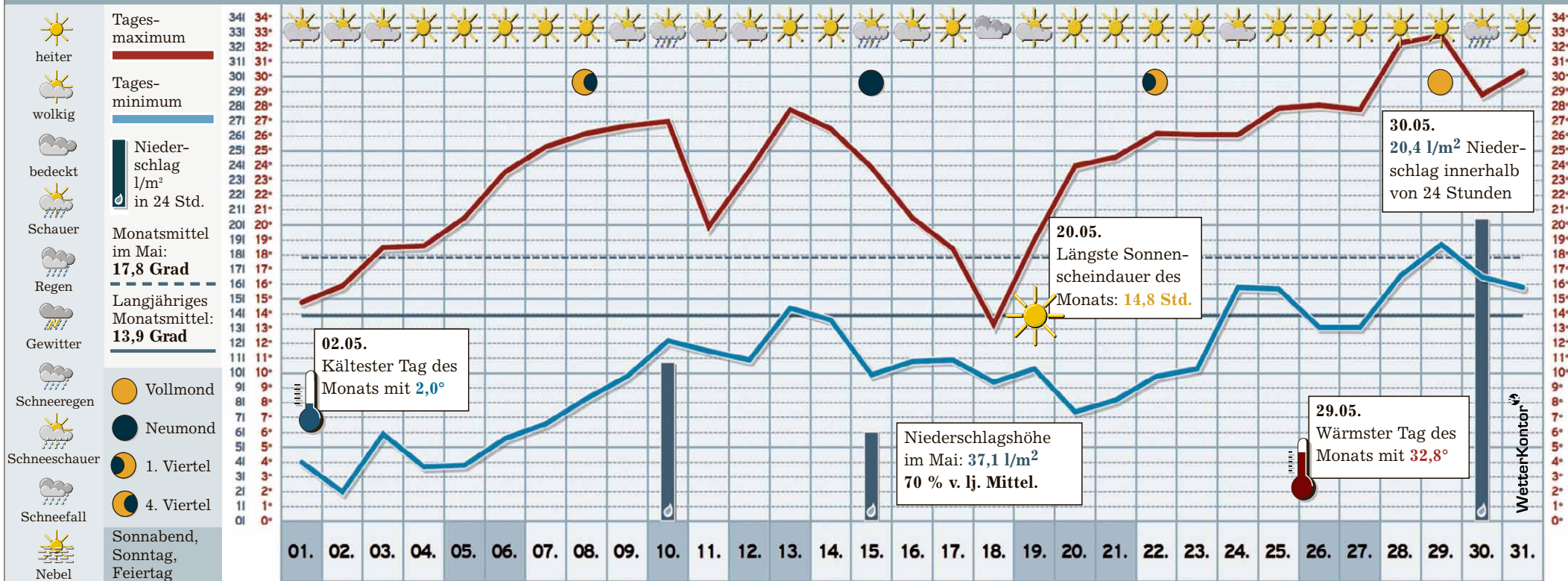
Magdeburg (jw) • Nach dem bereits viel zu warmen Vormonat fiel auch der Mai außergewöhnlich warm aus. Mit einer mittleren Temperatur von 17,8 Grad lag der Mai satte 3,9 Grad über dem Durchschnittswert der Jahre 1981 bis 2010. Meist wurde das Wetter in Magdeburg durch hohen Luftdruck über Nordeuropa bestimmt. Dabei gelangte überwiegend warme und trockene Luft in unsere Region. Der Monat begann mit noch verhaltenen Temperaturen, bei viel Sonnenschein wurde es aber rasch wärmer.

## Zum Monatsende begann Hitzewelle

In der Folge lagen die Temperaturen häufig auf sommerlichem Niveau. Höhepunkt war eine Hitzewelle am Ende des Monats. Dabei wurde am 29. Mai mit 32,8 Grad der Höchstwert des Monats gemessen. Der kühlsste Tag war dagegen mit nur 13,3 Grad der 18. Mai. Insgesamt gab es 16 Sommertage mit Temperaturen über 25 Grad und drei heiße Tage mit Werten über 30 Grad.

## Das Magdeburger Wetter im Mai 2018

Zu trocken und überdurchschnittlich warm



Im Süden und Westen Deutschlands war die Luft deutlich feuchter als bei uns in Magdeburg, was zur Folge hatte,

dass sich dort zum Teil heftige Gewitter entwickelten. Diese gingen oft mit Starkregen und Hagel auf engstem Raum ein-

her, und örtlich kam es zu Überschwemmungen und großen Schäden. Davon blieb unsere Region größtenteils verschont.

Ganz im Gegenteil: Es herrschte zeitweise große Trockenheit. Im gesamten Monat wurden 37,1 Liter Niederschlag registriert. Dies

entspricht 70 Prozent des Klimamittels. Ein Großteil der Niederschläge konzentrierte sich auf ein Unwetter vor einer Wo-

che. Die Sonne schien im Mai reichlich, so dass mit knapp 323 Stunden das Klimamittel um 43 Prozent übertroffen wurde.

## **Arbeiten am Kanal**

**Rothensee** (ha) ● Vom 11. bis voraussichtlich 30. Juni steht auf dem August-Bebel-Damm in Höhe des Abzweigs zum Müllheizkraftwerk Rothensee stadteinwärts nur ein Fahrstreifen zur Verfügung. Grund dafür sind Arbeiten am Kanalnetz.

# Kondenswasser löst Feuerwehreinsatz aus

Rothensee (el) ● Die Feuerwehr wurde Mittwohabend zum Rangierbahnhof in Rothensee gerufen, weil ein Rangiermeister bei der Überprüfung eines Zuges unter einem Kesselwagen ausgelaufene Flüssigkeit entdeckte. Die Feuerwehr veranlasste eine Gleissper- rung. Ein Trupp war unter Chemieschutzkleidung zur Erkundung vorausgegangen. Bei der Messung wurde fest- gestellt, dass es sich nicht um das im Kesselwagen transpor- tierte Gefahrgut handelte. Bei der Flüssigkeit handelte es sich nur um Kondenswasser.

# Motorradfahrer schwer verletzt

Rothensee (tw) • Ein 60-jähriger Motorradfahrer aus Wilhelmshaven verletzte sich am Freitagabend bei einem Verkehrsunfall schwer. Er stieß mit dem Pkw eines 63-Jährigen aus Groß Ammensleben zusammen, als er die Tankstelle am Glindenberger Weg verlassen wollte. Dabei schleuderte das Motorrad gegen ein weiteres Auto eines 55-Jährigen aus Uffenheim. Dessen 60-jährige Beifahrerin wurde dabei ebenfalls schwer verletzt. Sie wurde mit dem Verdacht einer Fraktur der Hand in ein Krankenhaus gebracht. Der Glindenberger Weg musste zeitweilig voll gesperrt werden. Im Rahmen der Unfallaufnahme wurde zur Dokumentation auch ein Polizeihubschrauber eingesetzt.



Unfall in Rothensee

Foto: muß

# Feueralarm im Müllheizkraftwerk

## Feuerwehr rückt aus nach Rothensee

Von Bianca Oldekamp

**Rothensee** • Als die Magdeburger Feuerwehr am gestrigen Donnerstag kurz vor 11 Uhr in Richtung Müllheizkraftwerk der Städtischen Werke Magdeburg nach Rothensee ausrückte, handelte es sich nicht um eine Übung, wie es sie in der Vergangenheit schon des Öfteren gab. Denn dieses Mal brannte es tatsächlich. Konkret betroffen war der Anlieferbereich des Müllbunkers Block 1. Dort war es gegen 10.45 Uhr zu einer Selbstentzündung des angelieferten Abfalls gekommen.

Durch die Rauchentwicklung entdeckten die Mitarbei-

ter den Brand schnell, so dass umgehend die Löscheinrichtungen im Müllbunker aktiviert wurden.

Gleichzeitig wurde die Feuerwehr alarmiert, die den Brand nach rund einer Stunde unter Kontrolle hatte. „Wir haben noch mal Glück gehabt“, findet Rolf Oesterhoff, Geschäftsführer des Müllheizkraftwerks. Dass der Einsatz und das Zusammenspiel zwischen Feuerwehr und werkeigener Brandbekämpfung so gut geklappt habe, liege an den gemeinsamen Brandübungen aus der Vergangenheit, sagt Rolf Oesterhoff.

# DANKE!

Wir bedanken uns bei der Einsatzleitung der Feuerwehr, der Freiwilligen Feuerwehr Rothensee, der Freiwilligen Feuerwehr Olvenstedt und bei der Berufsfeuerwehr Magdeburg (Löschzug Nord) für ihren Einsatz bei der Brandbekämpfung am 21.06.2018 im Müllheizkraftwerk Rothensee.

Das gesamte Team  
der Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH



# Auf dem Bebeldam gegen Metallzaun

Rothensee (cb) ● Auf dem August-Bebel-Damm ist gestern gegen 0.45 Uhr ein 30-Jähriger mit seinem Auto in den Gegenverkehr geraten. Zu einem Zusammenstoß mit anderen Autos kam es nicht, teilt die Polizei mit. Dafür krachte das Auto gegen einen Metallzaun. Dem Fahrer wurden 2,47 Promille Alkohol nachgewiesen.

# Sieben Bomben auf einen Streich

Spezialisten des Technischen Polizeiamtes rückten gestern zur Entschärfung im Gewerbegebiet Nord an

Von Franziska Ellrich

**Gewerbegebiet Nord** • Die Spezialisten des Kampfmittelbeseitigungsdienstes hatten die aktuell ungenutzte Fläche im Gewerbegebiet Nord großflächig abgesucht – und dabei sieben mögliche Sprengkörper entdeckt.

Am Mittwochnachmittag wurden diese jetzt von den Mitarbeitern des Technischen Polizeiamtes erst auf ihre Gefährlichkeit hin untersucht. Mit dem Ergebnis: In jedem der sogenannten Störpunkte fanden die Kampfmit-

telbeseitiger eine Fliegerbombe. Drei davon waren scharfe Sprengkörper, bei den anderen vier fehlte der Zünder.

Jede der Bombe war circa 75

„Alles ist gut verlaufen. Es hat zwar ein wenig gedauert, aber für eine Entschärfung gibt es keinen festen Zeitplan.“

Axel Vösterling,  
Technisches Polizeiamt

abgesperrt. Es sei laut Polizei zu keinerlei Verkehrsbehinderungen in dem Umfeld gekommen.

Kilogramm schwer. Grob die Hälfte davon kann Sprengstoff sein.

Am Nachmittag hatte die Polizei den Bereich in Magdeburgs Norden großräumig

Lediglich die Mitarbeiter zweier ansässiger Unternehmen mussten den Gefahrenbereich am Nachmittag verlassen. Auch der Polizeihubschrauber war im Einsatz und kontrollierte, ob der Bereich frei von Personen war. Ab 14 Uhr war die angrenzende Bahnverbindung zwischen Rothensee und Glindenberg gesperrt.

Bereits drei Stunden später waren die drei scharfen Bomben gesprengt – die Zünder wurden sicher entfernt – und damit alle sieben zum Abtransport bereit. „Alles verlief in Ordnung“, sagt Axel Vösterling vom Technischen Polizeiamt. Jetzt kommen die Fliegerbomben erst einmal ins Lager und dann würden sie demnächst vernichtet.



Sieben Bomben wurden am Mittwoch im Gewerbegebiet Nord von den Spezialisten entschärft. Foto: Technisches Polizeiamt